

sprechende Preisbildung wirkt sich zum Beispiel auch sehr nachteilig im Außenhandel aus. Im VEB Chemische Werke Buna zum Beispiel gibt es Erzeugnisse, die eine günstige Devisenrentabilität aufweisen, die wir also mit großem Gewinn für unsere Volkswirtschaft exportieren könnten. Der Betrieb jedoch hat durch eine Preisbildung, die nicht den ökonomischen Erfordernissen entspricht, bei einigen dieser Erzeugnisse keinen Anreiz, sie zu produzieren, da er mit anderen Produkten, die zum Teil eine schlechtere Devisenrentabilität besitzen, aber relativ hohe Preise erzielen, seinen Plan viel besser erfüllen kann.

Eine dem Leben entsprechende, objektiv begründete Preispolitik wurde auch lange Zeit durch dogmatische Auffassungen gehemmt. Viele Jahre wurde die Meinung beibehalten, daß die Preise der Vorkriegszeit vom Jahre 1936 Grundlage aller Berechnungen sein müßten, also nicht die Selbstkosten. Zählebig hielt sich auch die These, daß man im Sozialismus die Preise zwar senken, aber nicht erhöhen könne.

Wir sind zum Beispiel von den Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt abhängig. Das muß doch in den Kosten der Produktion seine Widerspiegelung finden und darf nicht ohne weiteres durch Zuschüsse verkleinert werden. Wer ist denn da noch an einer Importeinsparung interessiert?!

Die Veränderung der Preise bezieht sich auf die Produktionsmittel und auf die Herstellung begründeter Relationen zwischen den einzelnen Erzeugnissen. Es geht hier nicht um eine Abwälzung auf die Einzelhandelspreise. Aber auch hier gilt natürlich, daß wir die Importwaren bzw. die aus Importrohstoffen erzeugten Waren zu den tatsächlichen Kosten berechnen. Das gleiche gilt auch für die Qualitätsverbesserungen. Wenn sich zum Beispiel durch den Einsatz von synthetischen Fasern die Haltbarkeit eines Produkts vervielfacht, ist es nur recht und billig, daß die Kosten seiner Herstellung gedeckt werden, denn sie erfordert hohe Investitions- und Produktionskosten.

Wir gehen deshalb mit allem Ernst daran, solche Industriepreise zu verändern, die zur Zeit ungenügend das Sparsamkeitsprinzip berücksichtigen und teilweise „die Tonnenideologie“ fördern. Das gesamte Industriepreissystem wird so gestaltet werden, daß die Aufwendungen der Produktion eines normal arbeitenden Betriebes durch die Preise gedeckt werden. In absehbarer Zeit wollen wir erreichen, daß auch die Mittel für die Finanzierung der Erweiterungsinvestitionen in den Preisen realisiert werden. Gleichzeitig berücksichtigen wir, daß die Preise die Produktion